

# **Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich der zweiten Veranstaltungsrunde von „Ökoprofit Köln“ am 17. Januar 2012, 12 Uhr, Spanischer Bau, Ratssaal**

## **Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, sehr geehrte Kooperationspartner aus Wirtschaft und Wissenschaft, meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich zur zweiten Runde des Ökoprofit-Projekts und freue mich, heute bei Ihnen zu sein.

Es ist uns gelungen, mit dem erfolgreichen Abschluss der ersten Runde weitere Firmen zu motivieren, den Versuch zu starten, Öko und Profit gewinnbringend zu vereinen.

Die Ressourceneinsparungen und die Ergebnisse zeigen, dass die erste Ökoprofit-Runde ein großer Erfolg war. Der Teilnehmerkreis setzte sich nicht nur aus produzierenden und damit ressourcenintensiven Unternehmen zusammen, sondern war vielmehr ein Mix aus den Sektoren IT, der Gesundheit-, Medien-, Dienstleistungs- und Automobilbranche, dem produzierenden Gewerbe, dem Handwerk, der Bildung, dem Öffentlichen Nahverkehr und dem Eventmanagement; damit wird deutlich, dass auch in nicht-produzierenden Bereichen erhebliche Einsparpotenziale vorhanden sind.

Die Bilanz der dreizehn Betriebe, die in den Jahren 2010/2011 an dem erstmals in Köln gestarteten Projekt teilnahmen, lässt sich wie folgt zusammenfassen: Einsparung bei den Betriebskosten konnten in Höhe von rund 170.000 Euro jährlich erzielt werden. Zudem verringerte sich als positive Klimaschutzauswirkung der Ausstoß des Treibhausgases CO<sub>2</sub> um mehr als 514 Tonnen.

Inzwischen haben bundesweit über 2.200 Betriebe in weit über 100 Städten und Kreisen eine derartige Auszeichnung erhalten, meine Damen und Herren. Allein in

Nordrhein-Westfalen nahmen bis Ende 2011, nicht zuletzt wegen der Förderung des Landes, 1.195 Unternehmen an dem Projekt teil.

Warum beteiligen sich so viele Betriebe an Ökoprofit, meine Damen und Herren? Viele Unternehmen haben erkannt, dass wirtschaftliche und ökologische Interessen miteinander vereinbar sind und auf diesem Wege sogar Geld eingespart werden kann. Eine Unternehmenspolitik, die ein tragfähiges Gleichgewicht herstellt zwischen betriebswirtschaftlichem Erfolg, Umweltauswirkungen und den Beziehungen des Unternehmens zu seinem gesellschaftlichen Umfeld, fördert den Unternehmenserfolg. Und das wachsende Bewusstsein für soziale und ökologische Verantwortung in Verbraucher- und Finanzmärkten motiviert zu einem Einsatz für mehr Nachhaltigkeit. Nachhaltiges Wirtschaften mit dem Ziel der Schonung der Ressourcen erhöht darüber hinaus die Lebensqualität aller hinterlassen.

Meine Damen und Herren,  
wir können erkennen: Die besten Ideen sind oft verblüffend einfach! Und so verhält es sich auch mit Ökoprofit: Betriebe schonen die Umwelt und senken dadurch ihre Kosten. Zudem trägt Ökoprofit dazu bei, Arbeitsplätze in den Teilnehmerbetrieben zu sichern.

Hier zeigt sich, dass Ökoprofit ein wichtiger Baustein im gewerblichen Sektor für die Ziele des kommunalen Klimaschutzes ist. Globales Handeln für den Klimaschutz ist gefragt, und dieses muss lokal bei den Städten und Gemeinden beginnen. So wird in Köln intensiv an einem kommunalen Klimaschutzkonzept gearbeitet, das nach seiner Fertigstellung Anfang 2012 auch im Wirtschaftssektor mit weiteren Projekten und Initiativen Kölner Unternehmen bei der Umsetzung von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen unterstützen wird. Ökoprofit ist Teil des Kölner Klimaschutzkonzeptes und reiht sich in ein Bündel von Klimaschutzmaßnahmen ein, die nach einem Ratsbeschluss vom Dezember durch ein Sofortmaßnahmenprogramm und das Projekt „SmartCity Cologne“ in diesem Jahr weiter verstärkt werden.

Als Teil des Klimaschutzkonzeptes zeigt das Projekt Ökoprofit wie es gehen kann. Hier arbeiten Wirtschaftsförderung, Umwelt- und Verbraucherschutzamt,

Wirtschaftsverbände und Unternehmen zusammen, um das gemeinsame Ziel der Steigerung der Ressourceneffizienz zu erreichen.

Meine Damen und Herren,

ich begrüße Sie zu einem Jahr effektiver Zusammenarbeit mit Beratungen, Workshops und Vor-Ort-Betreuung; diese haben zum Ziel, die Einsparpotenziale in Ihrem Betrieb offen zu legen und mit geeigneten Maßnahmen auszuschöpfen. Auch diesmal beteiligt sich eine breite Palette von Betrieben aus den unterschiedlichsten Branchen. Teilnehmer der zweiten Runde sind:

- Deutsche Post AG
- Gesamtschule Holweide
- GOP Global Office Products AG Krieler Welle
- IKEA Deutschland GmbH & Co. KG NL Köln - Am Butzweilerhof
- Köln/Bonn-Flughafen Restaurationsbetriebe Stockheim GmbH & Co. KG
- Nestlé Deutschland AG Geschäftsbereich Nespresso
- P.J. Schulz GmbH
- Schwank GmbH
- Stute Verkehrs-GmbH
- Vertical Vision GmbH & Co.KG
- Werner von Siemens Berufskolleg

Meine Damen und Herren,

ich wünsche Ihnen einen informativen Austausch und einen guten Einstieg in die Projektphase.